

# Ein Institut als Anwalt für Europa-Bürger

„Centrum für Europarecht an der Universität Passau“ unter wissenschaftlicher Leitung von Prorektor Michael Schweitzer

Von  
Roland Holzapfel

Die Europäische Union erfordert neue Wege und Lösungen auf vielen Gebieten: Politik, Wirtschaft, aber auch Rechtswesen. Dieser Herausforderung stellt sich eine Gruppe von Passauer Juristen. Sie haben ein „Centrum für Europarecht an der Universität Passau“ (abgekürzt: CEP) gegründet. Unter anderem wollen sie in einem „Unionsbürgerzentrum“ juristische Beratung in einschlägigen Rechtsfragen anbieten.

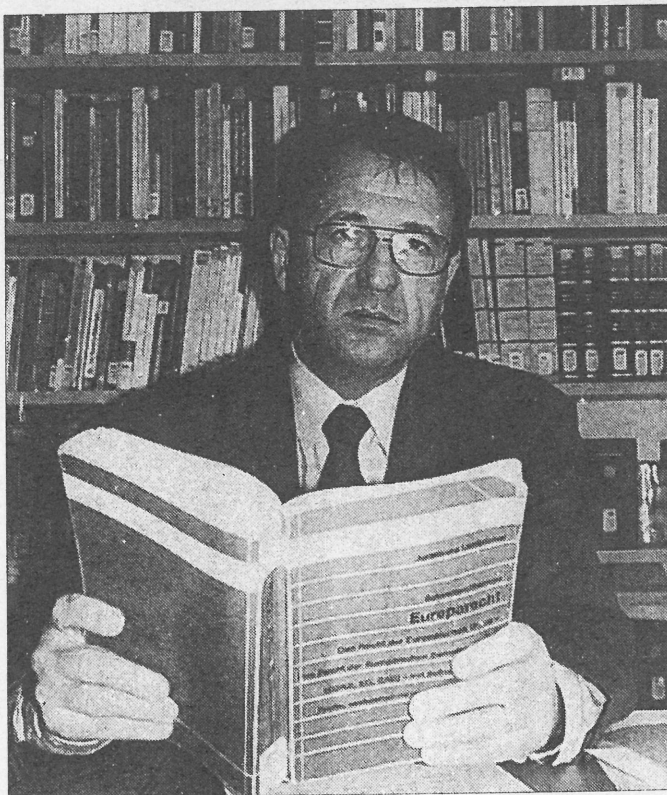
Derzeit besteht das CEP aus sieben Mitgliedern. Wissenschaftlicher Direktor ist der Prorektor der Uni Passau, Prof. Dr. Michael Schweitzer. Mit „im Boot“ sind zwei erfahrene Rechtsanwältinnen in Frankfurt und Brüssel sowie vier Mitarbeiter des Schweitzer-Lehrstuhls für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht und Europarecht. Darunter Sabine Ahlers: „Unser Ziel ist die Zusammenführung von europarechtlicher Expertise aus Wissenschaft und Praxis“, sagt sie. „Auf diese Weise wollen wir sowohl die universitäre Lehre berei-

chern als auch neue Forschungsergebnisse erzielen. Die können wiederum unmittelbar in die Praxis einfließen.“

Beim CEP handelt es sich um einen gemeinnützigen Verein, der mit Genehmigung des Bayerischen Wissenschaftsministeriums der Universität angegliedert ist. Als sogenanntes „An-Institut“ steht das CEP offiziell außerhalb der Uni, kann jedoch deren Einrichtungen wie z. B. Büro- und Vorlesungsräume sowie Rechenzentrum nutzen und bringt andererseits selbst Fachwissen in den Uni-Betrieb ein. Gelder, die das CEP – etwa durch Vortrags- oder Gutachtenhonorare seiner Mitglieder – erwirtschaftet, fließen der Universität zu.

„Das Europarecht gewinnt immer mehr an Bedeutung“, erklärt Prof. Dr. Michael Schweitzer. Als Wahlfach ist es bei den Passauer Jura-Studenten außerordentlich beliebt. Und, so Schweitzer: „Wir bekommen inzwischen viele Anrufe von Bürgern, die um einschlägige Rechtsauskunft bitten“. Derzeit betreut das CEP-Team zwei aktuelle Rechtsfälle: Jeweils einen Österreicher und einen Passauer, die beide Probleme mit der Berufszulassung im Nachbarland haben.

In solchen Fällen berate



**Europarecht ist das Spezialgebiet von CEP-Direktor Prof. Dr. Michael Schweitzer, der dazu bereits diverse Fachliteratur verfasst hat – auch an dem Buch, das er hier in der Hand hält, war er beteiligt.** (Foto: Holzapfel)

das CEP den Betroffenen zunächst, ob ein Rechtsstreit überhaupt Aussicht auf Erfolg habe, erklärt Schweitzer. Wenn ja, „dann empfehlen wir ihm, einen Anwalt zu nehmen. In Passau sind bereits einige auf Europarecht spezialisiert, aber natürlich stünden auch die CEP-Anwälte zur Verfügung“, sagt Schweitzer.

Diesen Service wollen die CEP-Mitglieder weiter institutionalisieren – durch die Einrichtung eines Unionsbürgerzentrums, „in dem Bürger in praktischen Fällen mit Europarechtsbezug Beratung in Form von wissenschaftlich begründeten Kurzgutachten erhalten“, so Martin Raible, einer der CEP-Geschäftsführer.

## Europarecht an der Uni

Von Prof. Dr. Michael Schweitzer und Sabine Ahlers

Rund 25 Prozent der Passauer Jurastudenten spezialisieren sich auf das Europarecht. Bereits im ersten Semester werden die Studierenden in einer Vorlesung für die zunehmende „Europäisierung“ der gesamten nationalen Rechtsordnung sensibilisiert. Bis zur ersten juristischen Staatsprüfung gibt es Vorlesungen, die für jeden Studenten verpflichtende Grundkenntnisse im Europarecht vermitteln und wahlweise Vertiefungsvorlesungen mit ergänzenden Kolloquien und Seminaren.

Die fachspezifische Fremdsprachenausbildung an der Uni Passau garantiert ein optimales Verständnis des Europarechts, welches elf gleichberechtigte Amtssprachen hat. Das „Europäische Dokumentationszentrum“ macht den kostenlosen Zugang zu den Dokumenten der EU möglich. Seit diesem Studienjahr gibt es zudem den einjährigen Masterstudiengang „Europäisches Recht“, der die für jede grenzüberschreitende juristische Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse vermittelt.

Europarecht ist in Passau zwar fest verankert, wenn man allerdings bedenkt, dass derzeit mehr als 80 Prozent des nationalen Rechts auf europarechtliche Einflüsse zurückzuführen ist, müsste das universitäre Angebot noch erheblich verstärkt werden. Dazu fehlen aber die Ressourcen. Insbesondere vom Staat sind sie nicht zu erhoffen; er hat sie nicht. Einen neuen Weg will daher das in diesem Jahr gegründete „Centrum für Europarecht an der Universität Passau“ einschlagen.

Die Erstellung von Gutachten zählt er ebenso zu den Praxis-Aktivitäten des CEP wie die Betreuung von Fachzeitschriften sowie die Durchführung von Fachtagungen, Praxisseminaren und Fortbildungsveranstaltungen – insbesondere an der Passauer Universität.

Erreichbar ist das Centrum für Europarecht unter

☎0851/509 2330 oder per E-Mail: [cep@uni-passau.de](mailto:cep@uni-passau.de). Sitz des CEP ist der Lehrstuhl von Prof. Dr. Schweitzer, Innstraße 39 (Juridicum). Übermorgen, Freitag, findet dort eine öffentliche Vortragsveranstaltung statt, in der sich das Institut vorstellt. Thema: „Die Europäische Union nach dem Vertrag von Nizza“.